

Segen bringen, Segen sein

"Wir kommen daher aus dem Morgenland, wir kommen geführt von Gottes Hand" schallte es auch in diesem Jahr durch die Straßen unserer Gemeinde. Am Dreikönigstag und dem darauf folgenden Wochenende waren über 30 kleine und große Könige in ihren prächtigen Gewändern in Lichterfelde unterwegs, brachten mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+16“ den Segen Gottes zu den Menschen und sammelten für Not leidende Kinder in aller Welt. Und das Ergebnis ihres Engagements kann sich sehen wahrlich lassen: **4.192,11 Euro** kamen bei ihrer diesjährigen Sternsinger-Aktion zusammen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei den großzügigen Spendern!

„Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!“ hieß das Leitwort der bundesweiten Aktion Dreikönigssingen und die Sternsinger unserer Gemeinde stellten dies eindrucksvoll unter Beweis. Mit ihrem Motto machten sie gemeinsam mit den Trägern der Aktion - dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend - bundesweit darauf aufmerksam, wie wichtig Respekt im Umgang der Menschen miteinander ist und wie sehr eben genau der Mangel an Respekt mit Ausgrenzung, Missachtung und Diskriminierung zusammenhängt.

Doch nicht nur Kinder im Beispielland Bolivien profitieren auch zukünftig vom Einsatz der königlichen Botschafter in Deutschland. Straßenkinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser und Nahrung fehlen, die in Kriegs- und Krisengebieten oder ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen – Kinder in rund 100 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion unterstützt werden.

Gemeinsam mit ihren Begleitern hatten sich die Sternsinger aus der Heiligen Familie und St. Annen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie kennen die Nöte und Sorgen von Kindern rund um den Globus und sorgen mit ihrem Engagement für die Linderung von Not in zahlreichen Projektorten. Sie sind eben ein Segen!

Die bunten Gewänder der Sternsinger sind wieder eingepackt. Doch der Einsatz der Kinder und die Spenden der Bürger wirken nach.

Florian Busch-Janser

